der zugespitzte Mucro. Abfallende Mittelsegmentfläche quergestreift. Mittelsegmentseiten glänzend, nur oben gestrichelt. — 1. und 2. Tergit mit ungemein feiner, bei 10facher Lupenvergrösserung noch nicht wahrnehmbarer dichter Punktierung; bei den folgenden Tergiten kann man von einer Punktierung nicht mehr sprechen, wenn man von den zarten Ansatzstellen der Härchen absieht. Wichtig ist der Umstand, dass die 3 ersten Tergite stark abgeschnürt erscheinen; auch das vierte ist noch in leichtem Grade abgeschnürt. Das Pygidialfeld ist gleichseitig dreieckig, punktiert. An den Beinen ist keine Auszeichnung sichtbar. Metatarsus der Vorderbeine mit Kammwimpern von mässiger Länge.

Abyssinien. — (Dürfte wol auch in Aegypten vorkommen.)

---

# Zur Abgrenzung der neotropischen Schmarotzerbienengattungen aus der nächsten Verwandtschaft von Melissa Sm. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará.

Die totale Confusion, die unter diesen grossenteils durch ihre Farbenpracht bemerkenswerten Gattungen bisher herrschte, hat mich bewogen, auf Grund des mir vorliegenden ziemlich zahlreichen Materiales eine Abgrenzung der betreffenden Genera zu versuchen. Dass solches bisher noch niemandem gelungen ist, liegt daran, dass alle bisherigen Autoren die Einteilung dieser Gruppe ohne Berücksichtigung wichtigerer natürlicher Merkmale blos nach Gestalt und Grösse der Cubitalzellen vornahmen, sodass es niemanden verwundern wird, wenn sie dabei zu keinem Resultate gelangten. Es ist besser, hier mehr Gewicht auf die Mundteile zu legen und zwar besonders auf die Kiefertaster, die gerade bei diesen Tieren häufig auch ohne Zerstörung des zur Determination vorliegenden Exemplares untersucht werden können. — Ich versuche die natürliche Einteilung dieser Gruppe wie folgt:

1. Sporn der Mitteltibie einfach. Maxillartaster aus einem Basaltuberkel und noch einem dünnen Gliede bestehend. Habitus des ♂ *Meliturga*-ähnlich: **Thalestria Sm.**

— Sporn der Mitteltibie sehr deutlich gegabelt, selten nur einer der Gabelteile deutlich ausgebildet . . 2.

2. Maxillartaster sehr deutlich dreigliedrig. Thorax nicht ungewöhnlich dicht behaart, Scutellum 4-höckerig. Habitus nicht hummelartig, wenigstens Abdomen deutlich metallfarben. Hinterbeine und Fühler stets von normaler Länge: **Melissa Sm.**

— Maxillartaster nur aus einem Tuberkel bestehend, also rudimentär . . . . . . . . . 3.

3. Hinterbeine auffällig verlängert und eigentümlich lang behaart: **Acanthopus Klug.**

— Hinterbeine normal . . . . . . . 4.

4. Thorax sehr dicht behaart, sodass bei frischen Exemplaren das Chitin völlig verdeckt ist und daher auch die 4 Tuberkel des Scutellum nur nach Rasieren der Behaarung sichtbar werden. Körper robust, hummelähnlich, nur sehr wenig metallschimmernd: **Eurytis Sm.**

— Thorax viel weniger dicht behaart, Körper (mindestens Abdomen) deutlich metallfarben, Habitus absolut nicht hummelähnlich . . . . . . . . 5.

5. Scutellum mit 2 schwachen Seitenhöckern und 2 deutlichen, aber oben flachen Mittelhöckern. Körper intensiv metallfarben. Fühler des ♂ nach *Eucera*-Art sehr verlängert: **Ctenioschelus Romand.**

— Scutellum flach, in der Mitte des Hinterrandes in 2 weithin vorspringende Lappen ausgezogen. Kopf, Thorax und Abdominalbasis grossenteils braun. Fühler von normaler Länge: **Mesochira Lep.**

1. Genus: **Acanthopus Klug.** — Hieher gehören von guten Arten *A. splendidus F.* und *A. Iheringi Grib.*; der *A. excellens Schrottky* gehört nach *Friese* zu letzterer Art; ich aber würde ihn eher mit einer durch ihr dunkel stahlblaues Abdomen auffallenden Farbenvarietät des ersteren, die ich mehrfach in Maranhão gesammelt habe, identifizieren.

2. Genus: **Eurytis Sm.** — Hieher die mir bekannten Arten *Eu. funerea Sm.* und *Eu. superba Ducke* (= *Melissa superba Ducke*); nach den Beschreibungen müssen auch noch *velutina Lep.* (= *Oxynedis Beroni Schrottky*, sec. *Friese*) und *diabolica Friese* (= *Cyphomelissa pernigra Schrottky*, sec. *Friese*) hieher gehören.

3. Genus: **Ctenioschelus Romand.** — Nur der im ♂ prachtvolle *C. Goryi Romand* bekannt.

4. Genus: **Mesochira Lep.** — Mir nur *bicolor* bekannt; die sonst noch von den Autoren hieher gestellten Arten gehören wahrscheinlich zu anderen Gattungen. Das von mir als *Mesochira Guedesi* beschriebene Tier ist sicher eine *Melissa*.

5. Genus: **Melissa Sm.** — Ich kenne die Arten *M. Guedesi Ducke* (=*Mesochira Guedesi Ducke*), *itaitubina Ducke*, *Friesei Ducke*, *regalis Sm.*, *azurea Lep.*, *alboguttata* n. sp., *maculata Friese* und *Duckei Friese*.

6. Genus: **Thalestria Sm.** — Mir nur *smaragdina Sm.* bekannt.

Ich füge nun noch die Beschreibung einer neuen Schmarotzerbiene bei, und zwar:

**Melissa alboguttata** n. sp. ♂.

*Melissae maculatae Friese similis; sed mesonoto antice distincte nigrofasciato, thoracis dorso toto leviter cyanescenti-tomentoso, scutelli tuberculis obsoletioribus, tegulis et pedibus ex parte rufescentibus, tibiarum mediarum calcare latiore, apice distincte bifurcato, metatarsis mediis apice in dentem sat distinctum productis, segmento ventrali 3o integro, 4o apice medio fortiter emarginato.* — Longitudo corporis 13 mm. — ♂.

Steht zwischen *M. azurea Lep.* und *maculata Friese*, erinnert durch ihre braunroten Schenkel und Schienen sowie durch den breiten und deutlich gegabelten Sporn der Mitteltibien an erstere, sonst aber viel mehr an letztere, besonders durch das eigentümliche ins graue fallende blau des Abdomen und die doppelten weissen Tomentflecke der mittleren Dorsalsegmente. Bei *alboguttata* sind aber die inneren Tomentflecke auf Segment 2 bis 5 klein und rund, während sie bei *maculata* quer sind. — Die helle Behaarung des Gesichtes und Vorderteiles des Mesonotum geht stellenweise ins goldgelbe; inmitten dieser hellen Behaarung trägt das Mesonotum eine deutliche Querbinde schwarzer Haare. Der dunkle Apicalfleck der Vorderflügel ist wie bei *maculata* schwach, jedoch die 3. Cubitalzelle an der Radialader ziemlich breit; der 1. rücklaufende Nerv mündet interstitial in die 2. Cubitalquerader.

Obidos, am Nordufer des unteren Amazonas.